

Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna des nördlichen Rheinlandes und der Rheinprovinz (Insecta, Coleoptera)

KLAAS REISSMANN

Bei verschiedenen Untersuchungen und Exkursionen im nördlichen Rheinland in den Jahren 1999 bis 2005 konnte der Autor verschiedene Nachweise tätigen, die nachfolgend aufgeführt werden sollen. Fundumstände werden, soweit möglich, angegeben.

***Pterostichus pumilio* (DEJEAN, 1828) – nach Nordrhein verschleppt**

Im Zuge einer Untersuchung im NSG Bislicher Insel, im Kreis Wesel bei Xanten, konnte am 02.11.2003 unter der Rinde einer gestürzten Pappel ein Exemplar dieser Carabide nachgewiesen werden (leg. K. REISSMANN, det. K. HANNIG, in coll. REISSMANN). Als Begleitart trat hierbei *Cossonus linearis* (Fam. Curculionidae) auf, der sich in der gleichen Pappel entwickelte. Weitere Nachweise der Carabidenart konnten, trotz Nachsuche, bisher nicht getätigt werden. Aus diesem Grund und da es sich hierbei um eine Art feuchter Wälder aus Süddeutschland handelt, (die nächsten Vorkommen liegen in den Mittelgebirgen im südlichen Rheinland und im Saarland), ist von einer Verdriftung mit Hochwasser des Rheines auszugehen.

***Haliphus varius* NICOLAI, 1822 – Wiederfund für die Rheinprovinz**

Während einer Untersuchung im NSG Bislicher Insel konnten am 18.07.2004 zwei Exemplare (leg. & det. K. REISSMANN, vid. C. KERKERING, in coll. REISSMANN) dieser äußerst seltenen Haliplide nachgewiesen werden. Der Nachweis gelang mit einem feinen Küchensieb an einer der offen gelassenen Kiesgruben aus treibenden Pflanzenteilen. Die Kiesgrube fällt insgesamt recht klein aus (etwa 50 m lang und 20 m breit), ist größtenteils relativ flach (maximal hüfttief), an der tiefsten Stelle ca. 250 cm tief. Die submerse Vegetation bestand aus *Potamogeton spec.* und *Myriophyllum spec.*, in den Flachwasserzonen aus Characeen. Der weitaus größte Teil des Gewässergrundes bestand aus kahlem Sandboden. Eine intensive Nachsuche hat keinerlei

weitere Ergebnisse erbracht. Letzte Funde dieser Art aus der Region stammen von HOFFZIMMER, November 1937 bei Emmerich, fünf Exemplare und HOCH, August und September 1948 und Juli 1949 in toten Siegmarmen. Da weder Nachweise aus dem südlichen Rheinland und dem Saarland bekannt sind handelt es sich somit um einen Wiederfund für die Rheinprovinz.

***Hydrovatus cuspidatus* (KUNZE, 1818) – Erstnachweis Rheinprovinz**

Die Meldungen dieser Dytiscide aus Deutschland sind vergleichsweise spärlich. Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) ist die Art aktuell aus Bayern, Rheinhessen-Pfalz, Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt gemeldet. Neuere Funde liegen für Nachtrag 2 zum Verzeichnis aus Brandenburg und Hessen vor (KÖHLER i.l. 2006). Nachweise aus Nordrhein fehlten bisher. Am 18.09.2004 konnten in einem Sekundärgewässer am westlichen Abfall des NSG Egelsberg im Stadtkreis Krefeld insgesamt 15 Exemplare dieser Art nachgewiesen werden (leg. & det. K. REISSMANN, in coll. REISSMANN). Die Art ist somit als Neufund für Nordrhein und die Rheinprovinz zu werten.

***Dytiscus lapponicus* GYLLENHAL, 1808 - Wiederfund Rheinprovinz**

Am 25.07.1999 konnte im Diersfordter Forst im Kreis Wesel in einem der beiden im hinteren Teil liegenden Heideweiher mittels Reuse ein Männchen dieser seltenen Dytiscide nachgewiesen werden (leg. & det. K. REISSMANN, in coll. REISSMANN). Um die Reuse fängig zu machen, wurde sie mit der üblichen Schweineleber beködert und in relativer Ufernähe im Binsenbewuchs dicht unter der Wasseroberfläche versenkt. Weitere Exemplare konnten nicht nachgewiesen werden. Damit wird das von KOCH (1968) angezweifelte autochthone Vorkommen in der Rheinprovinz bestätigt. Ein in der Rheinischen Sammlung im Museum Koenig Bonn belegter Nachweis von SCHWANENBERG aus Gräfrath wurde von ihm noch als „sicher verfliegen“ eingestuft.

***Allonyx quadrimaculatus* (SCHALLER, 1783) - Wiederfund Rheinprovinz**

Von dieser Cleride konnten am 04.05.2003 und 01.06.2003 je ein Exemplar nachgewiesen werden (leg. & det. K. REISSMANN, in coll. REISSMANN). Die Nachweise erfolgten bei einer Nachtsuche im Diersfordter Forst im Kreis Wesel an toter, stehender Buche (*Fagus sylvaticus*), jeweils an unterschiedlichen Stämmen unter Zuhilfenahme einer Taschenlampe (Stirnlampe). Die letzten Meldungen dieser Art aus dem nördlichen Rheinland stammen von

FÖRSTER aus Krefeld und BRASELMANN aus Düsseldorf, ROETTGEN bei Bonn und URBAN bei Duisburg sowie RÜSCHKAMP, VI.1924 bei Siegburg (KOCH 1968). Die jetzigen Funde sind somit als Wiederfund für die Region zu werten. Da auch die letzten Nachweise aus dem südlichen Rheinland um 100 Jahre zurückliegen, handelt es sich gleichfalls um einen Wiederfund für die Rheinprovinz.

***Triplax lepida* (FALDERMANN, 1835) – Erstfund im nördlichen Rheinland**

Bei einer Untersuchung in der Rheinaue NSG „die Spey“ bei Krefeld, konnte am 03.08.2003 ein Exemplar der Erotylide mittels Malaisefalle nachgewiesen werden (leg. Entomologischer Verein Krefeld, det. K. REISSMANN, in coll. REISSMANN). *Triplax lepida* wurde 2005 nun auch im Siebengebirge in der Naturwaldzelle "Nonnenstromberg" bei Königswinter gefunden. Ein Exemplar wurde im Juli 2005 in einer Fensterfalle an einer hohlen alten Niederwaldeiche am trockeneren Südhang des Nonnenstromberges registriert (KÖHLER i.l. 2005). Damit schließt sich die "Verbreitungslücke" zwischen den sich häufenden Funden im südlichen Rheinland und dem nordrheinischen Erstnachweis bei Krefeld.

***Mycetophagus fulvicollis* FABRICIUS, 1792 - Wiederfund Rheinprovinz**

Von dieser Mycetophagide konnten am 02.02.2002 ein Exemplar und am 16.11.2002 zwei Exemplare im Diersfordter Wald, Kreis Wesel, nachgewiesen werden. Der Fund vom 02.02.2002 erfolgte unter der losen Rinde einer toten, stehenden Eiche (*Quercus robur*, zusammen mit einer Anzahl *Mycetophagus piceus*), der vom 16.11.2002 unter der losen Rinde einer toten, stehenden Buche (*Fagus sylvatica*) ohne Begleitarten. In beiden Fällen waren die entsprechenden Stammpartien knochentrocken. Auf Nachfrage erhielt der Autor weitere Meldungen: Siegmund SCHARF, 12.04.1996, 1 Ex. III.1998, 5 Ex. und V.2003 1 Ex. (alle leg. & det. S. SCHARF, in coll. SCHARF) – Andreas MÜLLER, 04.05.2003, 1 Ex. (leg. Dr. A. MÜLLER, det. K. REISSMANN, in coll. MÜLLER). Alle Funde stammen ebenfalls aus dem Diersfordter Wald bei Wesel. Siegmund SCHARF teilte mit, dass auch seine Funde zum Teil an knochentrockenen Stammpartien erfolgten. Zum Teil unter der Rinde oder im Holz toter Birken (*Betula sp.*) Der Fund von MÜLLER erfolgte im Beisein des Autors an der gleichen toten Buche wie die Funde des Verfassers vom 16.11.2002. Die letzten Meldungen dieser Art aus der Region stammen von BRASELMANN und HILDEBRAND aus Düsseldorf und v. HAGENS aus der Umgebung von Opladen (KOCH 1968). Da auch der letzte Nachweis aus dem

südlichen Rheinland aus dem 19. Jahrhundert stammt, sind die genannten Nachweise als Wiederfund für die Rheinprovinz zu werten.

***Hypulus quercinus* QUENSEL, 1790 – Wiederfund nördliches Rheinland**

Drei Exemplare dieser Melandryide konnten am 25.04.2003 bei einer Nachtsuche unter Verwendung einer Taschenlampe (Stirnlampe) an einer toten, stehenden Buche (*Fagus sylvaticus*) im Diersfordter Wald, Kreis Wesel, nachgewiesen werden (leg. & det. K. REISSMANN, in coll. REISSMANN). Die Käfer hielten sich an einem Echten Zunderschwamm (*Fomes fometarius*), bzw. in unmittelbarer Nähe davon auf. Als das Taschenlampenlicht auf sie fiel, versuchten sie erst zu flüchten und ließen sich dann auf den Klopfschirm fallen. Ein weiterer Nachweis im Diersfordter Wald erfolgte durch Siegmund SCHARF (Mitt. KATSCHAK an KÖHLER VIII.1998), so dass die Art bereits im Käferverzeichnis (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) als im nördlichen Rheinland präsent geführt wird. Der letzte historische Nachweis aus dem nördlichen Rheinland stammt von FUSS aus Düsseldorf (KOCH 1968). Die Funde sind demnach als Wiederfund für die Region zu werten. Ein Wiederfund für das südliche Rheinland erfolgte in den 1990er Jahren im Urwald von Taben bei Taben-Rodt (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998).

Danksagung

Ich danke Frank KÖHLER (Bornheim), Dr. Andreas MÜLLER (Krefeld) und Siegmund SCHARF (Bocholt) für die Überlassung ihrer Daten.

Literatur

- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana-Beihefte (Bonn) **13**, I-VIII, 1-382.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Ent. Nachr. Ber. (Dresden) Beiheft **4**, 1-185.

KLAAS REISSMANN, Max-Planck-Str. 15a, 47475 Kamp-Lintfort
k.wangen@t-online.de